



Nicht mehr wiederzuerkennen wird die Mietrachinger Grundschule nach der Generalsanierung und der Erweiterung sein, die Turnhalle wird dann auch Platz für die örtlichen Vereine bieten.

Foto: Stadt Deggendorf

Warten auf die Freigabe durch die Regierung

Bauausschuss: Genehmigung für Sanierung und Erweiterung der Grundschule Mietraching

Deggendorf. (oh) Einstimmig haben die Mitglieder des städtischen Bauausschusses in ihrer Sitzung am Mittwochnachmittag die Genehmigung für die Generalsanierung und Erweiterung der Grundschule Mietraching gegeben. Von „einem klaren Bekenntnis zum Schulstandort Mietraching“ sprach in diesem Zusammenhang Oberbürgermeister Dr. Christian Moser. Rund 8,6 Millionen Euro wird die Maßnahme insgesamt kosten. Die Turnhalle wird dabei so vergrößert, dass sie auch von den örtlichen Vereinen genutzt werden kann.

kommt“, erläuterte Moser. Zur Diskussion um den Bebauungsplan „Quellenweg“ waren einige Anwohner zur Sitzung gekommen. Bauamtsleiter Christoph Strasser erläuterte, dass die Motz Immobilien GmbH die weitgehend erschlossene, bisher nicht baulich genutzte Fläche im Stadtteil Deggenau mit direktem Siedlungsanschluss zum Wohnbau nutzen will.

Neue Erschließungsstraße

Vorgesehen sind Doppelhäuser, Kettenhäuser sowie Wohnungen in einem Mehr-Parteien-Haus. Die Verkehrsanbindung soll vom Quellenweg im Westen mittels einer neuen Erschließungsstraße erfolgen. Wichtig sei unter anderem, dass der dörfliche Charakter gewahrt werde, betonte Strasser. Die Fläche warte seit Jahrzehnten auf eine Bebauung, sagte der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Karl-Heinz

Stallinger, allerdings müssten die Interessen der bestehenden Anwohner gewahrt, und der Umweltschutz müsste berücksichtigt werden.

„Guter Kompromiss“

Vor allem bei der Entwässerung gelte es, genau zu planen, ebenso bei der Kontrolle der bestehenden Leistungsrechte, mahnte er wie auch Reinhard Janka (WAN) an. Auch müsse die Grünfläche zur Abgrenzung von städtischen Flächen öffentlich zugänglich bleiben. CSU-Fraktionschef Paul Linsmaier sprach von einem „guten Kompromiss zwischen Nachverdichtung und Umweltschutz“. Mit einer Gegenstimme (Wolf-Günther Bergs/Grüne, der Bedenken wegen des Umweltschutzes hatte) stimmten die Gremiumsmitglieder dem Entwurf des Bebauungsplans zu, nun folgt die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Fachbehörden.

Keine Bedenken hatte der Bauausschuss bei der Bauleitplanung der Nachbargemeinde Stephansposching, die in Freundorf etwa zehn neue Wohngebäude errichten will. Ebenso keine Gegenstimme gab es bei einer Änderung des Bebauungsplans „Großwolding II“, bei der eine Randfläche aus dem Bebauungsplan, der keine Wohnbebauung vorsieht, entnommen wird.

Positive Vorbescheide

Die ehemaligen Räume der „Tafel“ an der Stadtfeldstraße sollen zu einer Sicherheitszentrale für das Ankerzentrum umgebaut werden, auch dies wurde einstimmig genehmigt. „Grünes Licht“ gab es auch für zwei private Anträge auf Vorbescheid: In Simmling soll ein Einfamilienhaus mit Doppelgarage entstehen, drei Wohnhäuser sind in der Mühlbogenstraße sowie in der Pfeilstraße geplant.

Bebauung am Quellenweg

Obwohl die Gelder der Stadt bereitstehen und die Genehmigung nun da ist, kann das Projekt aber noch nicht beginnen: Es fehlt noch die Freigabe der Regierung von Niederbayern für die Fördergelder. „Wir hoffen, dass diese bald